

## Aus dem Inhalt

<b>► Schwerpunkt: Seltene Erkrankungen</b>	
Atemwegserkrankung bei Kindern mit Primärer Ziliardyskinesie .....	4
Einschlusskriterien für pharmakologische Studien zur IPF .....	5
Bronchopulmonale Dysplasie und Pulmonale Hypertonie bei Frühgeborenen .....	6
Sechs-Minuten-Gehstrecke bei Pulmonal-arterieller Hypertonie .....	9
Behandlungsstrategie bei Rifampin-sensitiver Lungentuberkulose .....	10
Prognose bei PH-Diagnose bis zu zwei Jahre nach venöser Thromboembolie .....	12
Störung der motilen Zilien des Nasenepithels bei Bronchiektasie .....	12
Voriconazol bei schwer kranken Patienten mit pulmonaler Aspergillose .....	14
Mikrobizide Defizite von Monozyten bei Mukoviszidosepatienten .....	23
Verschiedene Efzofitmod-Dosierungen bei Lungensarkoidose .....	30
<b>► Schwerpunkt: Schlafbezogene Atmungsstörungen</b>	
Adenotonsillektomie in der Behandlung der Obstruktiven Schlafapnoe .....	5
Okuläre Manifestationen der Obstruktiven Schlafapnoe .....	8
CPAP-Therapie bei OSA und Diabetischer Nierenerkrankung .....	10
Obstruktive Schlafapnoe und kognitiver Verfall bei Senioren .....	20
OSA und Hospitalisierung mit Atemwegsinfektionen .....	26
Schlafapnoe und Substanzstörung mit Angst und Depression als Komorbiditäten ...	27
Messaging-Intervention für die Therapie mit positivem Atemwegsdruck .....	31
Orthognatische Eingriffe bei leichter Obstruktiver Schlafapnoe .....	31
<b>► Pneumoonkologie</b>	
Zeit seit einer Raucherentwöhnung vor NSCLC-Diagnose und Gesamtüberleben .....	4
Lorlatinib beim therapienaiven, ALK-positiven Nichtkleinzelligen Lungenkrebs ...	24
<b>► Infektionen</b>	
Lungengenesung nach mindestens schwerer COVID-19-Erkrankung .....	6
Mortalität unter Hospitalisierten mit SARS-CoV-2-Pneumonie .....	9
Pertussis-Inzidenz nach Einführung der Tdap-Impfung in den USA .....	14
<b>► Asthma/COPD</b>	
Sputumfärbung und Suche nach Ursachen für COPD-Exazerbationen .....	4
Allergische bronchopulmonale Aspergillose bei erwachsenen Asthmapatienten ....	12
Fettfreie Masse bei Patienten mit Chronisch-obstruktiver Lungenerkrankung ....	17
Belastete Raumluft und kardiale autonome Funktion bei COPD .....	23
<b>► Forschung, Hochschule und Verbände .....</b>	
32	
<b>► Industrie.....</b>	
41	
<b>► Termine .....</b>	
49	

## Editorial

### „Doktor! Googeln Sie meine Symptome?“

Die Überschrift dieses Editorials ist gleichlautend mit der Überschrift einer 2022 im „British Medical Journal“ erschienenen Arbeit.<sup>1</sup> Deren Autoren befassten sich mit der Frage, welchen Eindruck es macht, wenn Ärztinnen und Ärzte während des Patientenkontaktes eine Online-Recherche durchführen. Das Ergebnis von 16 Tiefen-Interviews gibt spannende Einblicke in Gefühle und Gedanken, die unser Handeln auflösen kann.

Die befragten Personen wurden in Australien einerseits in Gesundheitseinrichtungen aus Gegenden mit mittleren bis hohen Einkommensverhältnissen rekrutiert, andererseits aus einer Klinik mit kostenloser Heilfürsorge in einer Region mit geringem sozioökonomischen Status und hoher kultureller Diversität. In der systematischen Analyse der Interviews beschreiben die Autoren 4 große Themenfelder, die sie als Einflussvariablen auf das Vertrauen in Ärztinnen und Ärzte identifizieren konnten.

#### Grundvertrauen

Die Frage, ob jemand seinem Arzt grundlegend vertraut, hat Auswirkungen auf die wahrgenommene Kompetenz. War dieses Vertrauen groß, so hatte die Internet-Recherche während des Gesprächs kaum einen Einfluss auf diese Einschätzung. War das Vertrauen hingegen generell gering ausgeprägt, so verstärkte die Suche im Computer diesen negativen Eindruck. Die emotionale Verfassung zum Zeitpunkt des Arztkontaktes spielte ebenfalls eine Rolle: Eher ängstliche Personen wurden durch die in ihrer Anwesenheit durchgeführte Internet-Suche zusätzlich verunsichert. Das Einholen einer 2. Meinung wurde als typische Reaktion auf diese Wahrnehmung beschrieben. Eine bereits bestehende, gute Arzt-Patienten-Beziehung ließ sich durch die Internet-Suche nicht wesentlich erschüttern, auch wenn die Suche als solche negativ bewertet wurde. War das Vertrauen in die Medizin generell groß, so wurde auch die Internet-Recherche so eingeordnet: Jeder versucht, das Beste zu tun.

#### Ärztlicher Wissensumfang

Sowohl das Bild des Allwissenden als auch die Erkenntnis, dass Ärztinnen und Ärzte nicht alles wissen können, wurden in den Interviews sichtbar. Die Einschätzung des Wissensumfangs hing stark mit dem Alter der behan-

Herausgeber: Justus de Zeeuw

delnden Person zusammen. Älteren Ärztinnen und Ärzten wurde dabei ein deutlich umfangreiches Wissen zugeschrieben als jüngeren Mediziner, denen dann auch eher eine Internet-Recherche zugebilligt wurde. In Universitätsambulanzen wurde ebenfalls ein größerer Wissensschatz vermutet als in der Landarztpraxis, sodass in letzterer die Online-Suche eher als adäquat empfunden wurde. In der Uniklinik bereitete der Zugriff aufs Internet hingegen Sorge. Befasste sich die Suche mit sehr speziellen Fragestellungen, so wurde sie nicht negativ wahrgenommen. Wurden allerdings vermeintlich einfache Fragen oder häufig vorkommende Symptome im Internet recherchiert, so wurde auf unzureichende medizinische Fachkenntnis geschlossen. Ging es um Themen wie COVID-19, bei denen bekannt war, dass sich der Wissensstand schnell ändert, so empfanden die Befragten die Internet-Suche sogar als positiv.

#### Mehrwert schaffen

Fachleute sollten bei der Nutzung von Online-Datenbanken fundiertere Informationen finden als Laien – das war zumindest die Einschätzung der interviewten Personen. Zum einen wurde erwartet, dass Profis über bessere Suchstrategien verfügen, zum anderen gingen die Befragten davon aus, dass ihren Ärztinnen und Ärzten andere Quellen zugänglich seien und sie auch auf öffentlich nicht verfügbare Angebote zurückgreifen könnten. Insbesondere jüngere Menschen missbilligten in diesem Zusammenhang die Verwendung der Suchmaschine Google für das Auffinden medizinischer Informationen. Im Hinblick auf die Interpretation der Suchergebnisse wurde die Erwartung formuliert, dass

Fortsetzung auf Seite 3 •••••►